

Eine offene Werkstatt vor dem Wiesensee

HEMSBACH. Die Vorbereitungen befinden sich in der Endphase. Mit Hilfe des Bauhofes werden die Materialien antransportiert und der Symposiums-Platz am Wiesensee eingerichtet. Am 22. Juli um 18 Uhr wird Bürgermeister-Stellvertreter Rainer Schulz-Bauerhin in Vertretung des Schirmherrn, Bürgermeister Volker Pauli, das Symposium zum Thema „Brücken“ eröffnen. Ein „Gipffest“ am 30. Juli und eine Abschlussveranstaltung am 6. August sollen diese „offene Werkstatt“ begleiten.

Im Juni unternahm der Förderverein „KunstPlatz Hemsbach“ nochmals einen Ausflug in den Odenwald, um sich einen letzten Eindruck vor dem Start des eigenen Symposiums zu verschaffen. Der Kunstwanderweg auf der Tromm - vorgestellt von Alfred Wolf - war ein Ziel. Die Sandsteingrube Hintenlang in Grasellenbach das zweite Ziel; von hier stammen die Sandsteine, die in Hemsbach verarbeitet werden. Anschließend konzentrierte sich der Verein auf die Organisation der Veranstaltung. Dazu gehörte auch die Information der Anwohner an den geplanten Aufstellungsarten für die Skulpturen. Damit soll den Bürgern die Gelegenheit gegeben werden, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Wesentliche Hilfe erhielt der Förderverein durch die Mitarbeiter des Bauhofes.

Wenn dann am 22. Juli die Eröffnung des Symposiums erfolgt, werden die interessierten Bürger eine „offene Werkstatt“ auf dem Parkplatz vor den Toren des Freibades Wiesensee vorfinden. Dort werden die Künstler Motz Tietze, Alfred Wolf, Carmen Stahlschmidt, Selina

Das Symposiums-Programm

■ **22. Juli:** 18 bis 19 Uhr Vernissage mit Bürgermeister-Stellvertreter Rainer Schulz-Bauerhin und Jochen Lehmann für den Förderverein „KunstPlatz“. Die künstlerischen Leiter, Motz Tietze und Alfred Wolf, werden inhaltlich in das Symposium einführen. Musik: Combo des Bergstraßen-Gymnasiums.

■ **30. Juli:** 11 bis 14 Uhr kleines „Gipffest“ Für Essen und Trinken wird gesorgt. Die Künstler stehen zum Dialog bereit. Unterhaltsame Kurzauftritte sind vorgesehen.

■ **6. August:** 11 bis 12 Uhr Finissage. Die Künstler präsentieren ihre Symposiums-Ergebnisse. Die Stadt Hemsbach und der Förderverein „KunstPlatz“ nehmen die Kunstwerke symbolisch in ihre Obhut.

Schuster, Wolfgang Völker und Uli Lamp ihre Kunstwerke aus den herbeigeschafften Materialien erarbeiten.

Künstlern über die Schulter sehen

Als Leitfaden dient jeweils ihr Modell, das bereits seit Wochen im Erdgeschoss des Rathauses in einer Vitrine besichtigt werden kann. Aber die Künstler freuen sich besonders auf die Anregungen von Bürgern. Die Beobachtung des Herstellungsprozesses einerseits und die Möglichkeit zur Beeinflussung durch eigene Kommentare sollen als Anreiz zum Besuch des Symposiums dienen.

Hingewiesen sei hier auch auf die parallel laufende Aktion von Kirche und Schulen zum Mahnmal-Projekt



Auch Schüler des Bergstraßen-Gymnasiums beteiligten sich mit einer Skulptur am Projekt des Fördervereins „KunstPlatz“. Die Skulptur steht auf dem BIZ-Gelände. BILD: ARCHIV

der ökumenischen Kirche. Eine Schülergruppe des Gymnasiums Bergstraße (Leitung: Isabelle Ferrari/Pfarrer Winfried Wehrle) wird vom 26. bis 31. Juli in unmittelbarer Nachbarschaft des Symposiums ein eigenes Projekt durchführen.

Am 30. Juli ist am Wiesensee ein kleines „Gipffest“ geplant. Hier können sich alle Bürger und Sponsoren über den Fortgang der Arbeiten informieren. Kleine Beiträge sind angedacht; Vortragende können sich beim Förderverein unter

der Telefonnummer 06201/75341 bei Michel Spicka melden.

Die Finissage am 6. August um 11 Uhr stellt den Abschluss dar. Das Erreichte wird an diesem Tage von den Künstlern an den Auftraggeber Förderverein „KunstPlatz“ übergeben. Bis zu der Veranstaltung „See der Sinne“ werden sie dort noch verbleiben.

Danach werden sie auf die vorbereiteten Standorte im Ort verbracht und dort an die Stadt und ihre Bürger übergeben.